

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Februar 2016
Nr. 1



Schule im Austausch

„... die beste Erfahrung in meinem Leben!“



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Manchmal geht es mir wie meinen SchülerInnen. Unvermutet werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass sich das Semester schon wieder dem Ende zuneigt und – in meinem Fall – ein Artikel fürs Positiv zu schreiben ist. „Der Hauptteil soll den AustauschschülerInnen gewidmet sein“, hat mir unsere Chefredakteurin Mag^a. Barbara Wratschgo noch ins Wochenende mitgegeben.

Outgoings und Incomings

Heuer haben wir zum ersten Mal in einer Klasse, der 6C, mehr SchülerInnen, die ein Auslandsjahr absolvieren als alle Incomings zusammen gerechnet. Die Rückmeldungen der SchülerInnen, die ein Jahr bei uns in Gleisdorf in die Schule gehen, sind erfreulich positiv: „Mein bestes Jahr“ oder „Ich vermisse euch jetzt schon, obwohl ich noch einige Monate da bin.“ Ähnlich gut scheint es auch unseren SchülerInnen in der Fremde zu

gehen: „Ich habe eine so nette Familie gefunden und würde gerne den geplanten Austausch von einem Semester auf ein ganzes Schuljahr verlängern – geht das?“ In diesem Fall ist das österreichische Schulrecht erfreulich unkompliziert – es geht.

MOST, NOST, LOST ?

In anderen Fällen ist das Schulrecht komplizierter. Die groß angekündigte modulare Oberstufe (MOST) wurde vom Ministerium schon vor Inkrafttreten durch die neue Oberstufe (NOST) ersetzt. Sie betrifft aufsteigend alle SchülerInnen der aktuellen achten Schulstufe, also alle, die jetzt in eine vierte Klasse gehen. Im nächsten Schuljahr werden die SchülerInnen noch kaum etwas bemerken, da ändern sich nur die Lehrpläne. Ab der sechsten Klasse (bzw. ab dem 2. Jahrgang in einer BHS) werden zusätzlich die Schulnachrichten durch Zeugnisse ersetzt. Das scheint auf den ersten Blick nur wie ein Austausch von Bezeichnungen, doch verbirgt sich dahinter auch die Vorschrift, dass über alle negativen Noten im Halbjahr eine Wiederholungsprüfung abgelegt werden muss. Ein ursprüngliches Ziel der NOST war es, die Anzahl der RepetentInnen deutlich zu verringern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es viel Information und Aufklärungsarbeit brauchen, damit

weniger Schüler „lost“ gehen.

Einblicke und Ausblicke

Mitte November gab es einen interessanten Austausch zwischen SchülerInnen und AbsolventInnen unseres Gymnasiums. Am 13. November, dem „Tag des Gymnasiums“, konnten SchülerInnen prominente PolitikerInnen, ÄrztInnen, Wirtschaftstreibende und Künstler kennen lernen und über Erfahrungen aus der Schulzeit und Anforderungen in den unterschiedlichen Berufen diskutieren. Die paar Stunden waren fast zu kurz und wir werden diese Aktion im kommenden Schuljahr gerne wiederholen.

Schon am nächsten Tag folgte beim Maturaball im Forum Kloster der „Aufbruch ins Ungewisse“ und obwohl angeblich 66 MaturantInnen in die Ballaxie aufbrachen, bereiten sie sich aktuell intensiv auf den Abschluss der VWAs und der achten Klasse vor.

Ihnen und allen SchülerInnen wünsche ich, dass sich der geleistete Aufwand in guten Noten in den Schulnachrichten widerspiegelt, und allen Schulpartnern wünsche ich eine erholsame Ferienwoche.

Nikolaus Schweighofer



Alessandro Schauerl
Schulsprecher

Lydia Leitgeber
Stellvertreterin

Liebe Schülerin! Lieber Schüler!

So, das erste Semester ist geschafft und wir hoffen, dass ihr die Schularbeiten, Tests und LZKs gut hinter euch gebracht habt.

Wir haben bis jetzt in diesem Semester auch einiges erlebt, wie zum Beispiel die vielen Gespräche mit unserem Herrn Direktor, mit dem Gleisdorfer Bürgermeister und mit Vertreterfirmen, die uns alle dabei unterstützen, dass wir endlich einführen können, worauf ihr alle schon ziemlich lange wartet: einen Getränkeautoma-

ten. Und wir können versprechen: ER KOMMT!

Außerdem haben wir das alljährliche Handballturnier organisiert und wieder einmal wurde alles gut über die Bühne gebracht. Wir gratulieren noch einmal allen TeilnehmerInnen!

Leider kommt der Schulskitag trotz einiger, die gerne teilnehmen würden, auch dieses Jahr nicht zustande, da es immer noch zu wenig Anmeldungen gibt.

Wann immer ihr Probleme, Anlie-

gen oder Wünsche habt, könnt ihr gerne in die 7A, 7B oder 7C-Klasse kommen und mit uns reden. Wir werden versuchen euch zu helfen so gut wir können!

Wir, die Schülersvertretung, wünschen euch erholsame Semesterferien

Lydia Leitgeber, Alessandro Schauerl



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Aktiv sein

Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergangen ist und die erste Hälfte dieses Schuljahres schon wieder vorbei ist. Mit diesem Zeugnis in der Hand heißt es manchmal aktiv zu werden und den Lernstoff in dem einen oder anderen Fach ein wenig zu „vertiefen“. Will man sich über den Lernklub unserer Schule Unterstützung holen, dann tun Sie das bitte rechtzeitig. Da die größeren SchülerInnen auch nicht unbegrenzt Kapazitäten haben, gibt es sonst Engpässe. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Schule oder über das Sekretariat.

Es war mir übrigens eine große Ehre im Dezember am „Tag des Gymnasiums“ als eine in einer Reihe von früheren AbsolventInnen des Gymnasiums Rede und Antwort stehen zu dürfen. Beim Speedtalking ging es richtig zur Sache, die Schülerinnen und Schüler zeigten sich mehr als aktiv interessiert, kannten zum Teil schon sehr genau ihre Berufspläne und holten sich die dazugehörigen Informationen von den unterschiedlichen TeilnehmerInnen dieses Tages.

Für die Projekttag in Juni an der Schule ist ein „Tag der Zivilcourage“ geplant. Vorgestellt werden sollen hier Personen, Vereine oder auch Einrichtungen wie das Rote Kreuz, die sich für andere einsetzen. Sollten Sie Interesse haben Ihren Verein oder Ihre Arbeit an der Schule vorzustellen, melden Sie sich bitte über unsere Homepage bei mir.

Termine des Elternvereins wie immer auf der Homepage, unserem Aufruf zur aktiven Mitarbeit sind be-

reits einige von Ihnen gefolgt. Immer noch suchen wir aber ein paar Eltern, die beim einen oder anderen Projekt mitwirken wollen, denn unaufhaltsam geht auch bei uns die Zeit weiter und einige aus der „alten Riege“ des Elternvereins werden uns mit Ende dieses Jahres verlassen.

Eine erholsame Ferienwoche wünscht Ihnen im Namen des gesamten Elternvereins

Andrea Grisold

Othmar-Fink-Gedenkturnier

Lehrer, Absolventen und Freunde der Schule kicken, dass es eine Freude ist!



In Gedenken an den 2002 verstorbenen Kollegen wurde schon vor Jahren ein Gedenkturnier mit dazugehörigem Wanderpokal eingeführt. Dabei traten heuer im Jänner fünf Mannschaften – Absolventen, Lehrer und Freunde der Schule – in einem Fußballturnier gegeneinander an. Der Pokal und der Sieg gingen diesmal an das Absolventen-Team „Michi und seine Freunde“.

FAHRSCHULE 2.0

GaLileo

DRIVE GREEN!

Mach deinen

FÜHERSCHEIN in den **SEMESTERFERIEN!**

MOPED:

16. und 17.02.

KLASSE B:

12.02. - 20.02.

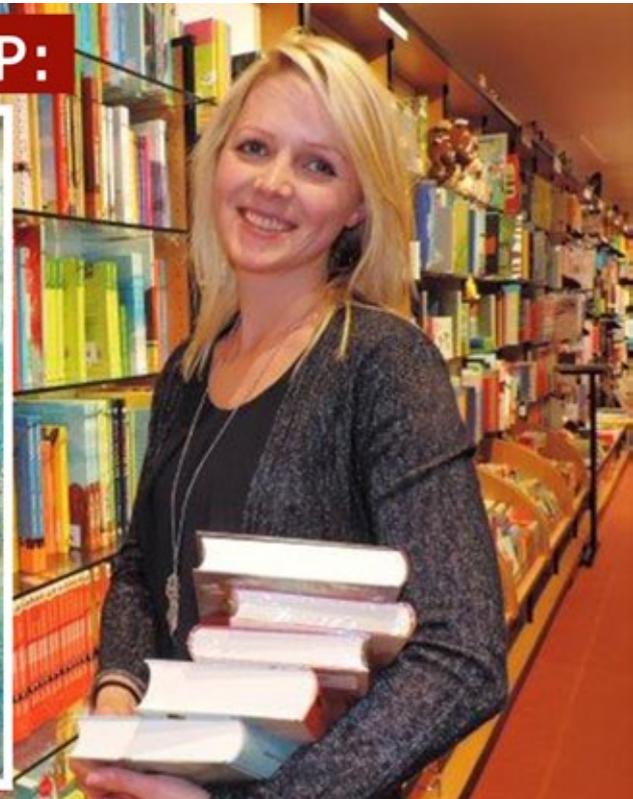
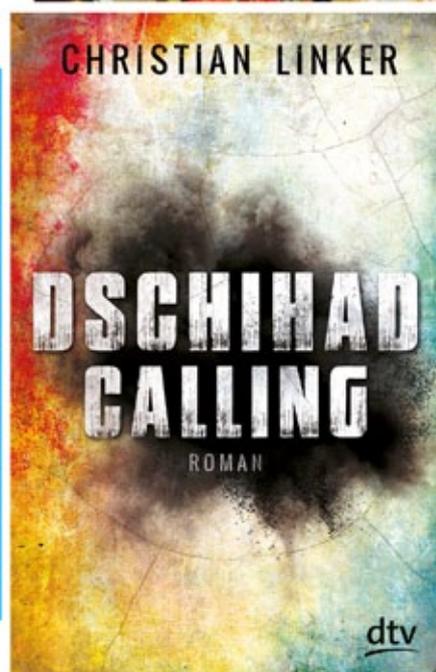
(An Schultagen Kursbeginn um 17:00 Uhr)



Steig ein in Österreichs erste Tablet-Fahrschule! Informationen unter 0312 36132 oder auf unserer homepage: www.fahrschule-galileo.at

UNSER AKTUELLER BUCHTIPP:

Bestelle
versandkostenfrei
über unsere
Homepage
oder
besuche uns in
der Buchhandlung:



Wir haben viele gute Seiten

Plautz Nfg KG

Bücher und Geschenke



ONLINE SHOPPEN: www.plautz.at

8200 Gleisdorf – Tel. 03112 2485 – buch@plautz.at

Tag der offenen Tür. Ein Tag voller Überraschungen

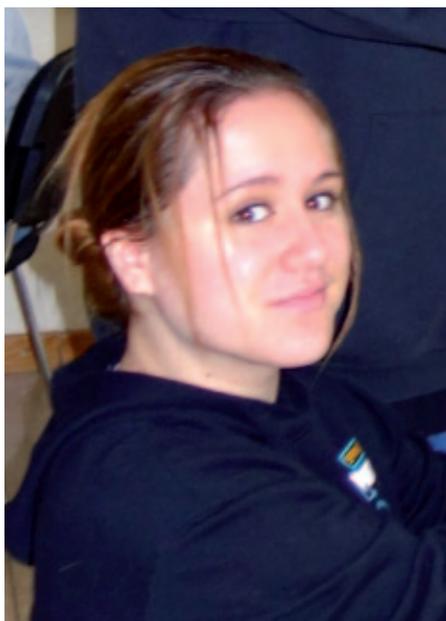
Am 27. November war es wieder einmal soweit. Unsere Schule öffnete ihre Türen um VolksschülerInnen Einblicke zu gewähren, was das Gymnasium ihnen bieten kann. Die Kinder wurden in Begleitung von engagierten SchülerInnen durch das Schulgebäude geführt. Sie bekamen Einblicke, was sie in ihrer Schullaufbahn erwarten würde. Dabei wurden ihnen Fächer wie Chemie, Physik, Biologie näher gebracht und auch besondere Räumlichkeiten wie der Turnsaal oder die Bibliothek gezeigt. In der Bibliothek wurden ihnen beispielhaft einige Bücher vorgestellt. Das größte oder auch das kleinste Buch brachte die kleinen Rabauken zum Staunen. Am Ende des anstrengenden Vormittags wurden Eltern und ihre Kinder kulinarisch am Buffet verwöhnt. Für uns SchülerInnen war es eine tolle Erfahrung, die zukünftigen GymnasiastInnen durch den Vormittag zu begleiten.

Simon Puchner und Maximilian Roth, 7B





Die Welt in der Schule: Wie Gastsch



My name is Karina Sima, I'm 18 years old. I'm Romanian, but I live in Italy since I was 5 years old. For the moment I don't practice any kind of sport, but I would like to go Birkam Yoga. My favourite sports are volleyball and gymnastics. I came to Austria, because I want to study the German language and Austrian traditions. Now I live at my uncle's, but I already knew this place, because I used to come here in holidays. Here in Austria I would like to go and visit more and I am more independent and this is one thing, that I love.

Karina Sima



Hi, Greetings, Hello!

For those who don't know who I am, **I am Waimaria**, an exchange student from Australia.

I came to Austria on January 17th last year for a Cultural Learning Experience after graduating High School in 2014.

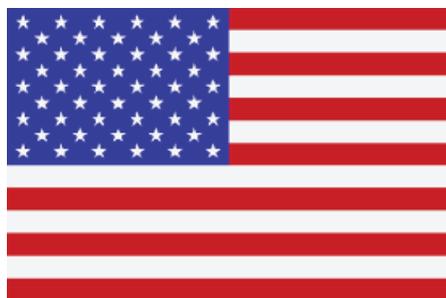
Since being here I've quite literally had the experience of a lifetime! I've been granted the opportunity to learn German (or at least try to!), to travel Austria and other places and to meet some of the best kinds of people I could have hoped for.

This has truly been an eye opening year for me.

My year at Gleisdorf Gymnasium has been such a pleasure and I am truly thankful for all the people who made my time here such an experience; including my classes, my teachers and the brilliant friends I have made along the way!

Thank you so much for the opportunity!

Waimaria Heller



My name is Milena, but most people call me Alaska since I got here. I am currently 16 but turning 17 this year and my favorite fruit is apples. Those are three basic facts about me. I also love music, movies, and I don't mind the occasional book. Another 3 essential facts about me.

I have always loved travelling and different cultures so when I got the opportunity to go somewhere different for an entire year it didn't really terrify me. Even though I was only 15 when I applied to go on exchange I knew I was ready for this change in my life. I don't regret my choice at all since these past 5 months have been some of the most greatest times in my life.

I love how easy it is to travel to another country here in Europe compa-



red to Alaska which is so secluded, also how different it is from Alaska, and how much I am learning about the culture. I love a lot of things about Austria and it is becoming another home for me. Not only because I'm making great friends here but because I feel like I belong here in some sort of way.

When I first got to Austria I only spoke a couple of words of German and that was only because my cousin was obsessed with the language since we were about 10. So naturally going to a country where I understood next to nothing was disturbing but I am getting way better with the language and communicating. I still can't do a lot of things in the language but I can manage by myself. That's one of the things I wanted out of this exchange... self sufficiency. I am happy with everything in my life right now and I wouldn't change anything if it meant I wouldn't have this experience.

Milena Jordan

Üblicherweise ihr Austauschjahr erleben



Hallo, ich bin Chiara und ich bin Austauschschülerin in der 7A für das ganze Schuljahr. Ich komme aus Italien, ganz im Norden von Italien, zwischen Lago Maggiore und Mailand. Varese, meine Stadt, ist eine kleine Stadt für Italien, aber eine große Stadt für Österreich. Varese hat circa 80.500 Einwohner (Graz circa 273.800). Das ist der erste Unterschied zwischen Österreich und Italien: In Österreich ist alles kleiner.

Ein anderer Unterschied ist die Schule: Wir haben fünf Jahre Volksschule, drei Jahre Mittelschule, es gibt nur eine Art der Mittelschule, nicht so wie hier, wo es Mittelschule und Gymnasium gibt. Dann können wir in ein Gymnasium (5 Jahre) oder in eine berufsbildende Schule (3 oder 5 Jahre) gehen.

Ich gehe in ein naturwissenschaftliches Gymnasium und nächstes Jahr werde ich meine Matura machen. Meine Schule ist sehr klein, wir sind nur 300 Schüler. Etwas, das ich sehr

vermisse, ist, keine Hausschuhe in der Schule zu tragen. Ich vermisse es auch lange zu schlafen, da in Italien meine Schule erst um acht Uhr zehn beginnt. Aber ich vermisse gar nicht, an Samstagen in die Schule zu gehen.

Unser Notensystem ist auch ganz anders: Wir haben Noten von 10 bis 1; 10 ist wie 100%, 9 ist wie 90% und so weiter, ab 5 (50%) ist negativ. Die Noten ergeben sich aus Tests, Schularbeiten und mündlichen Prüfungen, die Hausaufgaben sind für die Note nicht so wichtig, aber wir müssen sie trotzdem machen.

Wir essen viele warme Speisen, am meisten Pasta (Nudeln). Manchmal essen wir Pasta zu Mittag und am Abend. Wir lieben Pasta! Und natürlich Pizza!

Noch eine Sache, in Italien haben wir beides, Christkind und Weihnachtsmann. Aber wir feiern nicht Sankt Nikolaus, sondern am 6. Jänner, am Heiligen-drei-Könige-

My name is Camila Kujawinsky, but everyone just calls me „Cami“. Im from Argentina and I will be here for 3 months. I don't speak German but I'm studying it.

I attend to the 7B class, and I really like my classmates here.

I really enjoy being with friends, watching movies and listening to music. At the moment I'm not doing any sport, but I used to play Hockey.

I'm having a very nice time here, I like the people, the food.. Everything!

Camila Kujawinsky



Tag, kommt bei uns die „Befana“. Sie ist wie eine Hexe. Sie bringt Süßigkeiten für die guten Kinder und Kohle für die bösen.

Dieses Jahr hier in Österreich ist die beste Erfahrung in meinem Leben!

Chiara Pollicini

Dr. Peter Rosenberger, der neue Schularzt



Herr Dr. Rosenberger, können Sie sich kurz vorstellen?

Ich heiße Peter Rosenberger und bin 45 Jahre alt. Ich habe in Gleisdorf die Schule besucht und 1988 hier am

Gymnasium maturiert. Danach habe ich in Graz Medizin studiert und meinen Turnus in diversen Spitälern in der Steiermark gemacht. Seit 15 Jahren bin ich jetzt in der Praxis und arbeite als Allgemeinmediziner mit den Schwerpunkten Bewegungsapparat, Akupunktur, Manualmedizin und Sportmedizin.

Wie kam es dazu, dass Sie jetzt Schularzt bei uns sind?

Vor ungefähr einem Jahr bin ich angefragt worden, ob ich nicht wieder an die Schule als Schularzt zurückkommen will. Jetzt sitze ich wieder da in den Gemäuern hier in Gleisdorf. Außerdem bin ich noch in der Neuen Mittelschule und im Polytechnikum tätig.

Und wieso haben Sie sich ausgerechnet auf Sportmedizin spezialisiert?

Ich habe selber immer viel Sport gemacht und für den Bewegungsapparat interessiere ich mich besonders. Mein Lieblingsmedikament ist an sich die Bewegung. Das heißt, die Phar-

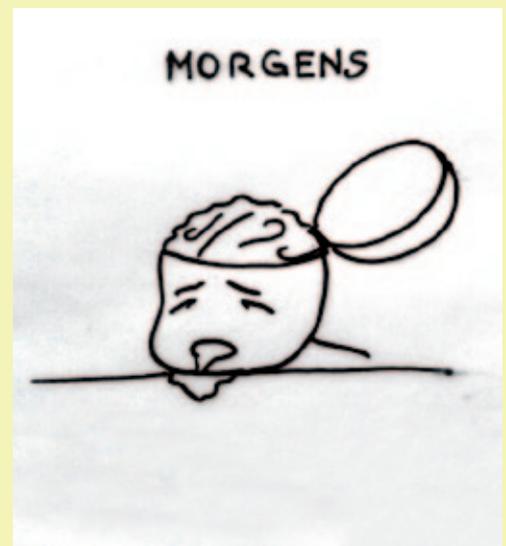
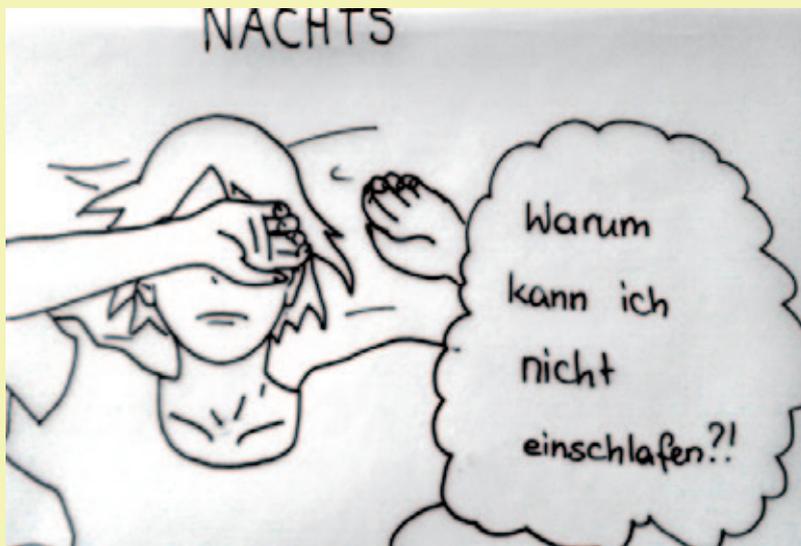
maindustrie ist nicht sehr glücklich mit mir, weil ich viele andere Sachen verschreibe und ich bin überzeugt davon, dass Bewegung als Medikament bei vielen Beschwerden am Bewegungsapparat einfach langfristig das Zielführendste ist.

Sie machen selbst auch Sport. Können Sie vielleicht etwas über ihre Aktivitäten erzählen?

Ja, gerne. Also zu meiner Schulzeit war ich Leistungsturner beim Herrn Professor Manfred Nesper. Ich habe dann einige Jahre wettkampfmäßig voltigiert und eine Zeit lang Akrobatik Rock 'n' Roll getanzt – auch Bewerbe bis in die zweithöchste Klasse. Im Anschluss habe ich als Trainer im Voltigieren gearbeitet und seit einigen Jahren mache ich jetzt recht intensiv Ausdauersport. Damit meine ich Triathlon, Marathon, etc. Unter anderem bin ich in den letzten Jahren bei sieben Ironmanbewerben gestartet.

Chiara Scharler, Sabrina Unterreiner

SARAH'S COMIC von Sarah Hasenburger



Hannes, das „Urgestein“ vom Buffet

Liebe SchülerInnen und LehrerInnen!
Mein Name ist Johann Heuberger und ich arbeite seit 11 Jahren hier im Schulbuffet. Das heißt, ich bin schon seit der Eröffnung dabei, sprich ein Urgestein. Hauptsächlich werdet ihr mich vom Verkauf an der Vitrine kennen, doch seit Neuem auch durch den Pizzaverkauf.

Die Begegnung mit euch SchülerInnen und ProfessorInnen macht mir sehr viel Spaß und Freude, da Unterhaltungen mit Menschen zu meinen großen Leidenschaften zählen.

Meine Freizeit vertreibe ich mit Stockschießen auf Asphalt, Kegeln, Stallarbeiten und außerdem betreibe ich sehr gerne Aquarell- und Acrylmalerei.

Mein größter Wunsch ist es, meine eigenen Drehbücher für Theaterstücke zu verfassen.

Ich wünsche Euch allen noch ein erfolgreiches Schuljahr und noch bessere Ferien!

Liebe Grüße, Euer Hannes



Silhouetten-Rätsel

Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann? Niemand! Weil er in der Schule sehr beliebt ist, auch wegen seines Amtes.

Du weißt doch, wessen Schattenbild hier zu sehen ist?

Lösung im Impressum

Pausenglocke

Internitschional!

Reisefreudig waren meine Frau und ich schon immer. Sobald es ging, wurden die Kinder mitgenommen. Dass wir ihnen damit einen Virus übertrugen, der sie nach Arizona, Kolumbien oder Palau entführen und uns Gäste aus Japan, Kalifornien, Italien oder Hongkong ins Haus bringen sollte, konnten wir nicht ahnen.

Zunächst schien Nitscha noch (in) Nitscha zu bleiben: Die älteste Tochter (16) äußerte den Wunsch, ein Austauschjahr in Australien zu verbringen, wir stimmten zu – sie blieb zuhause.

Die zweite wollte mit 15 unbedingt in die USA (ausgerechnet Amerika!) und überwand selbständig alle bürokratischen Hürden. Die 10. Schulstufe absolvierte sie über Rotary im Bundesstaat New York. Anlass für den Rest der Familie, sie dort zu besuchen. Zu Hause, in Nitscha, blieb Daniella, Austauschstudentin aus Sacramento/Kalifornien. Ihre Absicht, Deutsch zu lernen, führte dazu, dass wir ein Englisch-Upgrade erfuhrten. Das sollte sich als hilfreich erweisen: beim Besuch ihrer Mutter und bei unserem Gegenbesuch im „Wilden Westen“. „Nebenprodukte“ für die Tochter: Anglistik-Studium, Studienaufenthalt in Arizona, etc. Die jüngste Tochter zog es nach Frankreich (ausgerechnet Französisch!), per AFS nach Nantes. Auf die Matura folgte ein Au-pair-Jahr in Brüssel, zuvor „musste“ sie eine Freundin in Kolumbien besuchen und darauf nach Taiwan reisen, wohin ihre Brüsseler Familie inzwischen gezogen war. Später sollte sie dort auch ein Semester studieren, mit einer Russin im gemeinsamen Zimmer, Hongkong und Palau (Südsee) kennenlernen, die Heimat ihrer vielen Bekannten.

Damit uns zuhause nicht fad wurde, hielten wir Kontakte mit japanischen Familien, kennengelernt über die Schulpartnerschaft: Unsere Gäste waren Ruriko und Tsubasa, der sich jeden Morgen erkundigte. „What’s the programm today?“ und der einmal in Kaibing (!) abzuholen war, weil der Bus fahrplanmäßig in Gleisdorf sein sollte. Vorläufiger internitschionaler Höhepunkt war das Vorjahr mit Giulia aus Italien: gemeinsam italienisch kochen, Ausflüge, Sport, Kultur.

Wir planen einen Besuch bei ihr am Lago Maggiore, aber es kann sein, dass Gäste aus Japan, Neuseeland, Palau, Russland oder Guinea kommen.

Peter Gerstmann

Ferienzeit ist Führerscheinzeit!



Freizeit nutzen und unseren **Semesterkurs** vom 12.–20.02. besuchen.



Weiz 03172/2243
Gleisdorf 03112/2559
www.korossy.at www.kiskilas.at

Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft
des BG/BRG Gleisdorf

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf
e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

Peter Brandl-Rupprich, Daniela Fink, Isabella Grabner, Dr. Andrea Grisold, Sarah Hasenburger, Mia Huppertz, Chiara Scharler, Jürgen Schinagl, Mag. Nikolaus Schweighofer, Katharina Sommer, Sabrina Unterreiner, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Bernadette Wilhelm, Mag. Barbara Wratschgo

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Mag. Peter Gerstmann, Waimaria Heller, Milena Jordan, Andreas Konrad, Camila Kujawinsky, Lydia Leitgeber, Chiara Pollicini, Alessandro Schauperl, Mag. Ines Schöngrundner, Karina Sima

Fotos:

J. Köllner (12), A. Pailer (12), K. Sommer (11), P. Rosenbeger (8)
Mag. Wratschgo (1,5,6,7,9), Mag. Zivithal (3) bzw. von den AutorInnen

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Lösung des Rätsels: Schulsprecher Alessandro Schauperl



Ausstellung im Museum im Rathaus Gleisdorf: Karin Pallier – Da Capo al Fine

Die 19-jährige Markt Hartmannsdorferin Karin Pallier maturierte 2015 am BG/BRG Gleisdorf und zeigt in ihrer ersten Personale den Weg ihres künstlerischen Schaffens: Von Kindesbeinen an begeistert von Malerei und Zeichnung, von Literatur, Fotografie und Musik, entstanden zahlreiche Werke, die einen interessanten Einblick in ihre gestalterische Entwicklung geben.

Vernissage: Do. 10.03.2016, 19.00 Uhr

Ausstellung: von 11.03. bis 01.04.2016
geöffnet: Fr. 13 bis 16 Uhr, Sa. & So. 10 bis 13 Uhr

Handballer Daniel Maitz über Sport und andere Interessen

Am 22. Dezember 2015 fand an unserer Schule das alljährliche Weihnachts-Handballturnier statt. Im Finale besiegten die „Schauperl Industries“ die „Pink Rodolfos“ mit 8:5. Torschützenkönig und Sieger mit seinem Team wurde wie erwartet der einzige Handball-Bundesliga-Spieler unserer Schule, Daniel Maitz. Bei uns spricht der Handballstar exklusiv über seinen Sieg, über Volleyball und seine VWA.



Positiv: Daniel, du hast beim Weihnachts-Handballturnier gewonnen und wurdest Torschützenkönig. Dein Team galt von Anfang an als Favorit, da du in unserer Schule der mit Abstand beste Handballer bist. Hast du Druck vor dem Turnier verspürt und was bedeutet der Sieg für dich?

Daniel: Natürlich hat es mich riesig gefreut, dass wir das Turnier gewonnen haben, da es durchaus starke Konkurrenz gegeben hat, was mir sehr „taugt“ hat. Der Druck war trotzdem nicht sehr groß, da es „nur“ ein Schulturnier war und es für mich nicht um wirklich was gegangen ist. Außerdem war der Triumph nicht allein mein Verdienst, es war eine starke Teamleistung, deswegen ist der Sieg auch so schön. Ich bin echt stolz auf mein Team.

Positiv: Wie bist du denn überhaupt zum Handball gekommen und wie oft trainierst du jetzt?

Daniel: Es war eigentlich nur Zufall. Ich war bei einem Freund und der hatte an dem Tag gerade Training. Also bin ich mitgegangen, und es war von Anfang an extrem lustig. Inzwischen hab ich vier bis fünf Mal die Woche Training und am Wochenende zwei Spiele.

Positiv: Doch nicht nur im Hand-

ball, sondern auch in der Volleyball-Schulmannschaft bist du ein absoluter Leistungsträger. Vor den Osterferien gibt es wahrscheinlich wieder ein schulinternes Volleyballturnier. Was erwartest du dir davon?

Daniel: Natürlich würd ich mich freuen, wenn wir auch dieses Turnier für uns entscheiden könnten, jedoch wird es sicher wieder starke Konkurrenz geben. Es würde mich auf alle Fälle riesig freuen und ich werde mich „voll reinhauen“. Aber im Vorhinein kann man nichts sagen, der Favorit sind wir nicht.

Positiv: Zum Abschluss noch eine Frage zur Schule. Nächstes Jahr bist du in der 8. Klasse und musst eine VWA schreiben. Könntest du dir vorstellen über Sport zu schreiben oder schreibst du über etwas ganz anderes?

Daniel: Meine VWA wird nicht über Sport sein, sondern über Giftgas im 1. Weltkrieg. Wir machen das gerade im regulären Geschichtsunterricht und es interessiert mich sehr. Ganz ehrlich wollte ich nicht über Sport schreiben, da ich so schon im Alltag genug mit Sport zu tun habe und mal etwas Neues machen wollte.

Positiv: Danke für das Interview!

Das Gespräch führte Jürgen Schinagl



Voller Einsatz vor Weihnachten: Im traditionellen Handballturnier kämpften die Teams um jeden Punkt, „Schauperl Industries“ trugen schließlich den Sieg davon. Nur knapp unterlegen: das Team von Interviewer Jürgen Schinagl (unten rechts)





Spots 'n Dots

English – what else

Scared of speaking English outside the classroom?

Scared of getting in touch with foreign cultures?

Scared of giving presentations in English?

All those things are not true any longer for the majority of the students from 4D and 4E.

From December 14th to December 18th 2015 they were taught by native speakers from Great Britain, the USA and Ireland. The students had the chance to get an insight into the English-speaking world, they had the

opportunity to experience the English language in a totally different way and, what is more, they could broaden their horizon as well as boost their English skills enormously. Speaking German was no longer an option for them after some time and they proudly presented their favorite bands, their favorite soccer players or favorite movies or performed sketches on the final day of that week.

All in all, the students enjoyed a fun-filled week while they were learning for life, not for school.

Ines Schöngrundner



Wien Exkursion

Vom 25. bis 27.11. war unsere Klasse mit allen 5. Klassen gemeinsam in Wien. Diese Exkursion der Fächer BE und Religion war für mich ein tolles Erlebnis. Ich war überrascht, wie viel Wien in Sachen Kunst zu bieten hat. Die unzähligen diversen Museen, die architektonisch so unterschiedlichen Kirchen und die Moschee und die Synagoge haben Eindrücke hinterlassen, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Ein besonderes Highlight war der Programmpunkt

„Dialog im Dunkeln“, wo wir von einem blinden Mann durch stockfinstere Areale, die dem Alltag nachempfunden waren, geführt wurden und hautnah erlebten, wie sich die Welt für blinde Menschen anfühlt. Ein Kabarettbesuch und ein Spaziergang über den Christkindlmarkt rundeten unsere Wien-Tage ab, die für unsere Klasse wirklich ein Erlebnis waren.

Schüler der 5.C

Maturaball 2015:

Ballaxie – Aufbruch ins Ungewisse

Unendliche Weiten, spacige Bars, ferne Galaxien und Aliens, die die Weltherrschaft an sich reißen wollen. All dies konnte man auf dem diesjährigen Maturaball unter dem Motto „Ballaxie – Aufbruch ins Ungewisse“ erleben. Es gab jede Menge extraterrestrische Bars und man konnte seine galaktischen Tanzlaunen auf der Tanzfläche zum Ausdruck bringen. Nach der „unterirdisch“ guten Polonaise bezauberten wir doch noch mit unserer galaktischen Mitternachtseinlage. Nachdem schlussendlich um 5 Uhr der letzte unerwünschte Besucher vertrieben worden war, gönnten wir uns ein irdisches Gulasch, bevor wir mit verbliebenen Kräften das Forum Kloster wieder auf Vordermann brachten.

Mia Huppertz

